



Wie redet man über intergeschlechtliche Menschen?



Kim ist intergeschlechtlich – Kim ist weder Mädchen noch Junge. Aber an Kims Schule reden alle immer nur von Mädchen und Jungen, von Frauen und Männern. Dann fühlt Kim sich richtig unsichtbar. Das ist kein schönes Gefühl. Manchmal denkt Kim sogar: „Hätten die vielleicht lieber, dass ich ein Mädchen oder ein Junge bin? Aber das bin ich nicht und das mag ich auch nicht sein.“

Tanja ist eines von den Kindern an Kims Schule. Tanja will Kim eigentlich gerne zum Fußball spielen in der Pause einladen. Aber Tanja weiß nicht, wie sie die anderen Kinder fragen soll – soll sie sagen: „Wollen wir Kim fragen, ob er mitmachen will?“ Oder: „Wollen wir Kim fragen, ob sie mitmachen will?“ Oder vielleicht sogar, „ob es mitmachen will“?



Tanja hat ein echtes Problem erkannt. Im Deutschen sagt man für Menschen nur „er“ oder „sie“. Das Wort „es“ benutzen wir eigentlich höchstens für Babys oder Tiere. Aber Tanja hat leider die Lösung des Problems übersehen: Sie kann Kim einfach fragen. Dann würde Kim ihr sagen, dass er beides gerne mag und dass sie es am allerliebsten hat, wenn man mal „er“ und mal „sie“ sagt. Außerdem würde Kim erklären, dass es schön wäre, wenn in der Schule mehr von Kindern, Menschen und Personen geredet würde statt immer nur von Mädchen und Jungen. Dann könnte sich Kim sicher sein, dazuzugehören.

Bei anderen intergeschlechtlichen Menschen kann das wieder ganz anders sein. Deswegen ist es wichtig, dass wir immer erstmal MIT intergeschlechtlichen Menschen reden, bevor wir ÜBER sie reden. Du kannst zum Beispiel einfach fragen: Sag mal, welche Wörter benutzt du eigentlich am liebsten für dich? Welche Wörter sollte ich am besten für dich benutzen?



NACHDENKFRAGEN:



Stell dir vor, eines der Kinder in deiner Klasse ist intergeschlechtlich. Wie würde sich das Kind in deiner Klasse fühlen?



Redest du manchmal über andere Menschen, obwohl du eigentlich mit ihnen reden solltest? Fällt dir ein Beispiel ein? Was hättest du anders machen können?